Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 4 (1888)

Heft: 46

Rubrik: Schweizerischer Gewerbeverein

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizerischer Gewerbeverein.

Lehrlingsprüfungen. Bir feben uns veranlaßt, die Get-

tionen neuerdings daran zu erinnern;
1) daß, weil eine veränderte Ausstattung des Diploms vorgesehen ist, Bezüge sich auf die Zahl der bei nächster Prüstung betheiligten Lehrlinge einzuschränken haben. Die Bestellungen für Diplome und Ausweiskarten sind nur noch an das Unterzeichnete zu richten;

2) daß alle Settionen, welche eine Subvention des schweizerischen Gewerbevereins beanspruchen, vor der Prüfung fich beim Bor= stand anzumelden und Ort und Zeit derselben mitzutheilen haben. !! ! THE RESERVE TO SERVE STATES 0.00

- Normal-Lehrvertrag. Da der Zentralvorstand in nächster Sigung den Text des Normal-Lehrvertrages definitiv feststellen wird, fo haben alle Seftionen, welche noch bezügliche Bunsche aussprechen wollen, dies sofort zu thun.

Jahresberichte sind bis jetzt eingelangt von den Sektionen: Buchbindermeisterverein Zürich; Gewerbeschulverein Zürich; Insustries und Gewerbeschuleum St. Gallen; Handwerkers und Gewerbeverein Schwanden; Gewerbeverein Wald; Handwerkerverein Altdorf; Gewerbes und Handwerkerverein Murgthal und Handswerkers und Gewerbeverein Zug.

Bürich, 13. Febr. 1889.

Das Sefretariat bes ichweiz. Gewerbevereins.

Gewerbliches Bildungswesen.

Gewerbeschule Bajel. (Korr.) Obwohl bas Sandwerk fei= nen goldenen Boden verloren hat, indem die Maschine ihm die Arbeit immer mehr entzieht und diese mit der Zeit auch so billig herstellt, daß selbst das Reparaturhandwerk außer Berdienst kommt, will man die gewerbliche Bilbung doch nicht außer Kurs setzen. Dagegen soll das Handwert eine andere Richtung erhalten und mehr einen fünstlerischen Charafter annehmen. Dadurch, daß man der allgemeinen und fachlichen Fortbildung der Angehörigen aller Handwerke und Gewerbe und der theoretischen und künstlerischen Heranbildung von tüchtigen Arbeitskräften für die Bedürfnisse des auf hiesigem Plate möglichen Kunftgewerbes erwünschte Gelegenheit gibt, glaubt man dem Handwerf ein neues Gebiet der Thätigkeit zn erschließen, wohin die maschinelle Kraft nicht gelangen fann.

Bekanntlich hat Geheimrath Reuleaux in Berlin ein anderes Mittel empfohlen, das finkende Handwerk zu heben. Er glaubt, durch Zuwendung von Motoren dem Handwerke die Möglichkeit zu geben, billig und prompt zu arbeiten und bem Großbetrieb die Waage zu halten. Allein der Herr Berliner Professor hat übersehen, daß zur Vervollkommnung und Fortführung eines Geschäfts nicht blos ftebendes Rapital, sondern nicht minder auch Betriebskapital gehört. ein Handwerfer nun lange kleinere Maschinen mit Motor= betrieb besitzt, so fann er sie nicht ausnützen, wenn er zudem nicht noch Kleingeld besitzt, das Geschäft zu vergrößern, den Umfat auszudehnen und das ganze Geschäftsgebahren aus= zugestalten. Aber hat er dieses Kleingeld, so hört er auf, Kleinmeister zu sein, er geht so schnell wie möglich zum Großindustriellen über.

Run ift es bis zu einem gewissen Grade wohl mahr, daß das Sandwerk, mit fünstlerischem Geschmack aufgeputt. noch eine gewisse Zukunft hat, allein diese ist von Zeitströmungen abhängig, die schnell ändern und damit auch ben fünstlerischen Geschmack beeinflussen, wovon das Runftwerk geiragen wird.

Basel ist dieser Meinung, deghalb baut es eine neue Gewerbeschule mit Gewerbemuseum, die 915,000 Fr. kosten wird. Das ist sehr viel Gelb, allein die Schönheit und Solidität des Bauwerkes laffen diesen Betrag errathen. Merkwürdig aber ist es, daß unsere Gewerbetreibenden nichts von Lehrwerkstätten wiffen wollen. Man fieht, daß sie gewerblich nicht auf der Höhe der Zeit stehen. Es sind erft ein paar Jahre her, daß diese Institute von Dr. Karl Bücher, Professor der Nationalokonomie an unserer Universität, zuerst in Anregung gebracht wurden, aber trot diefer Rurze ber Zeit ist ihre Lebensfähigkeit konstatirt und ihre Berbreitung heute schon eine überaus große. Allein hievon scheinen un= fere Handwerker noch feine Kenntniß zu besitzen. Doch auch sie können sich auf die Länge von der Vorzüglichfeit dieser Einrichtung nicht wegwenden. Ift die staatliche Gewerbe= schule einmal unter dem neuen Dach, so wird anch diese Neuerung kommen, weil sie kommen muß. Man darf also die Abneigung der Handwerker gegen die Lehrwerkstätten

nicht so tragisch nehmen.

Berufsschule für Metallarbeiter in Winterthur. Bezugnehmend auf die Ausschreibung zur Schüler-Anmeldung für die Berufsschule für Metallarbeiter am Gewerbemuseum Winterthur, welche am 29. April 1889 eröffnet wird, mögen einige Worte über Zweck und Organisation dieser Anstalt zur allgemeinen Aufklärung hier am Plate fein. Die Be= rufsichule für Metallarbeiter stellt sich die Aufgabe, durch gründlichen praktischen und theoretischen Unterricht tüchtige, vielseitig geschulte Arbeiter der Bau- und Kunstschlosserei, sowie der Kleinmechanik heranzubilden. Wie der theoretische, so soll auch der praktische Unterricht, in methodischer Weise vom Leichtern zum Schweren fortschreitend, ertheilt werden, und zwar von Werkmeistern, die sich nur als Lehrmeister und nicht als Produzenten zu bethätigen haben und deßhalb ihre gange Zeit und Aufmerkfamkeit einseben können, um die Lehrlinge tüchtig in der Arbeit, im beruflichen Können zu fördern. Dem fünftigen Gesellen oder Meister wird eine möglichst vielseitige Grundlage geboten werden, welche ihn befähigen soll, sich später dieser ober jener Spezialität in seinem Beruf mit Erfolg zu widmen. Die Dauer der Lehrzeit für ordentliche Schüler, welche dem ganzen Lehrgang folgen, beträgt drei Jahre. Beim Eintritt ift das zurückgelegte 15. Altersjahr erforderlich, sowie eine entsprechende allgemeine Vorbildung. Neben den ordentlichen Schülern werden auf die Dauer von mindestens 1 Jahr auch außer= ordentliche Schüler aufgenommen, welche sich ausschließlich in praftischer Richtung ausbilden wollen. Es soll dadurch den angehenden Technifern gedient werden, welche sich als Maschinen-Ingenieure, Konstrutteure 2c. ausbilden, oder zur Uebernahme der Leitung eines fleineren oder größeren in= duftriellen Stablissements vorbereiten möchten und ihre theo= rethische Bildung am Polytechnikum oder Technikum suchen. Diefe bedürfen im Allgemeinen feiner eigentlichen Sandwerkslehre. Sie beabsichtigen nicht Arbeiter zu werden, aber fie wollen die Arbeit kennen und beurtheilen lernen. Gine fürzere praftische Lehre in der Schulwerkstätte wird ihnen in der Regel größern Nugen bringen, als der Volontärdienst in einer Maschinenfabrik. Es ist zu hoffen, daß diese Schule, welche das schöne Ziel der allseitigen Ausbildung des Lehr= lings in's Auge gefaßt hat, für viele junge Leute eine willkommene Gelegenheit für ihre Berufslehre werden möge.

Verschiedenes.

Fenerwehrtag 1889 in St. Gallen. Beginn ber Mus = stellung: 20. Juni. Sonntag, 23. Juni: Schweizerischer technischer Feuerwehrtag. Von Montag, 24. Juni an: Musterübungen schweizerischer Feuerwehren. Sonntag, 30. Juni: Bodensee-Feuerwehrtag. Schluß der Ausstellung: 3. Juli. Unmelbetermine: Für Ausfteller bis 1. Marg. Für Musterübungen bis 15. Mai. Anmeldungen der Aussteller an den Präfidenten des Ausstellungstomites, Hrn. Feuerkommandant Wartmann in St. Gallen, wo auch Regu=